

gewest, des selbin genozsen haben, das sullen sie ufheben unde nemen unde an iren nūcz wenden, biz also lange das in von uns die vorgnante summe firdehalphundert schog volkumlichen vorgolden wordin, wenne das geschicht, so sal die vorgnante voyte an uns unde an unsir erben ane alle widerrede der vorgnanten von Schonenberg bruder komen, fry unde mit volkomen rechte, also daz die selbin bruder, die wile sie vor sint unde haben sullen das amecht unsir vorgnante votie, uns dinen sullin getrewelich unde unsir manunge unde gebotin also ander unsir voyte an allin dingen undertan sullin sin unde bereit unde kein allin luten, di da siczende sint in derselbin voyte, sie sint, wer sie sint, sullin sie sich ziemelich unde redelich haldin, wenne ouch wir oder unsir erben die obgnante unsir voyte von in lozsen wollin, das sullen wir sie zwene mande vor lazsen wizens, darubir gelobe wir den obgnanten brudern von Schonenberg, ab ymand sie an deme gute, das zcu derselbin voyte gehoret, hinderte oder anspreche, das wir sie gein deme sullin schutzen unde beschirmen getrewelichen unde nach macht, unde ab in der zciet, die wyle sie habin die voyte, wir die stad Zwickow verloren ane schult unde ane vorszummizse der vorgnanten bruder unde irer diner von welchen sachen das queme, so sullin wir die vorgnanten summen des vorgnanten geldis in geldin unde in bewisen ufzcūhebem in andern unsern czinsen in unsirm gute etc. Datum Aldinburg anno domini M^oCCC^oLVIII^o, feria quinta post Letare.

1) Vgl. Nr. 97.

134. *Die Brüder Unarg und Heinrich, ihr Vetter Heinrich sowie weitere Mitglieder der Familie von Wildenfels verkaufen Johann Zschakan, Pfarrer zu Frauenstein, sowie dessen Brüdern Konrad und Nickel, Bürger zu Zwickau, einen Jahrzins in Eckersbach zur Stiftung eines Altars im Hospital vor dem Frauentor.*

1358 April 23

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A*A III 19 Nr. 5 (A); Pergament: 33,5 cm breit, 12 cm hoch, Plica: 2 cm; Besiegelung: Von den ehemals sieben an Pergamenstreifen angehängten Siegeln sind noch vier erhalten: (1) und (2) Siegel des Unarg und Heinrich von Wildenfels abgefallen, (3) leicht beschädigtes Siegel des Burggrafen Berthold von Meißen, (4) Siegel des Burggrafen Meinher von Meißen abgefallen, (5) das beschädigte große Stadtsiegel (Abb. im Anhang Taf. 2); (6) das beschädigte Siegel des Friedrich von Schönburg (Abb. Müller, Schönburg, Taf. 4), (7) das gut erhaltene Siegel des Hermann von Schönburg (vgl. Nr. 100); Rückvermerk (15. Jh.): ad alta[r]e sancti Sigismundii census in Eckersbach. — Abschrift: ebenda, K 1 Nr. 9b II, Bl. 1r (15. Jh.) (B); ebenda, III d Nr. 15, Kopialbuch III, fol. 34r–34v (16. Jh.) (C). — Edition: Herzog, Chronik II, S. 887 f., Nr. 25. — Regest: UB Schönburg, Nachträge, S. 95, Nr. 164a. — Anm.: Vgl. Nr. 135 und 198. — Zur Sache: Herzog, Chronik II, S. 76 f.; Kahleyß, Bürger und Kirche, S. 622.*

Wir Unark unde her Heynrich gebrudere, Heynrich unser vettir unde andir sine brudere, hern zcu Wildenfels, bekennen an dysem kegenwertigen bryfe allen den, dy un sen, horn unde lesin, daz wir myt gutem willen unde wolbedachtem müte eyntrechtlich habin vorkouft recht unde redelich deme erbern pryster hern Johannese Tschakan, pharrer zcu Vrowinsteyn, und Cuncze unde Nykil synen brudern, burgern zcu Zwickowe, unde allen uren^{a)} erbin funf mark cinses in deme dorf zcu Eckersbach, daz da lýt by Zwickowe, myt allem rechte unde nucze unde fryheyt, also wir daz selbe gut